

111. 55

14/63-65

[25. Mai] für vogelfrei erklärt.³ Das Schloss Hilfikon, welches er ohne Wissen der kath. Orte mit einer bernischen Salva Guardia belegt habe, solle den kath. Orten verfallen sein, ebenso dessen übriges Hab und Gut. Die Verurteilung aber treffe nur die Person Zwyers und sei kein Angriff auf die Judikatur Uris.

- 1) vgl. EA VI 1, 414
- 2) vgl. ebenda 408
- 3) vgl. Amrein/Zwyer 149

Kopie
AH 14, 279-280 - Blatt 280^V leer

64

1659 Mai 12., Bremgarten B
BRIEF VON KARL WEISSENBACH AN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

Heute habe er den Streit wegen "Möris", Tochtermann der Schultheissin [Witwe von Melchior Honegger], abermals vor Gericht gezogen. Dabei sei erkannt worden, dass die Ansprüche "Möris" - da gemäss Rechnungsbuch nicht ihm, "sonder der Frauw Schwöster zalt" worden sei - beglichen, hingegen von der Schultheissin zurückgefordert werden könnten. Er jedoch glaube, dass man, selbst wenn man appelliere, nichts zurückerhalten werde. Er wolle bei der Schultheissin den "Recess" anfordern, ansonst werde er nicht appellieren.

Original mit Siegel
AH 14, 281

65

1659 Januar 21., Bremgarten A
BRIEF VON KARL WEISSENBACH AN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

Gestern sei Franz Zumbach von Heidelberg zurückgekehrt. Seiner

14/65-66

4 5 1/2

Aussage nach befänden sich die Mönche unter der Protektion des "Haydelbergs". Diese könnten bei den Dominikanern den Gottesdienst besuchen und hätten von ihnen den Friedenskuss erhalten. Der Legat [Federico Borromeo] habe sie in seinen Schutz genommen und ihnen versprochen, ihre Beschwerden vor ihm oder dem [Ordens?] General anbringen zu können.

Untervogt Schnorf und ein Offizial von Basel seien von hier nach Luzern und Zug gereist, um eventuelle Fragen, die das Bistum Lausanne betreffen, zu besprechen.

Franz Zumbach sei über Ammann [Jakob] Andermatt erbost, da er überall die Mitteilung des Prälaten, es seien drei [Mönche] ausgetreten, verbreitet habe.

Original mit Siegelresten
AH 14, 283-284 - Blatt 284^r leer

66

1660 [Juni 5.] Mai 26., Brugg

A

BRIEF VON KONRAD WYSS, LEHENSCHAFFNER VON KOENIGSFELDEN, AN
BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

Sein Schreiben vom 21./31. Mai habe er erhalten, und er möchte ihm berichten, dass Melchior Honegger sel. am 12. Oktober 1635 von der Stadt Bern 6 Jucharten Land empfangen habe. Sicher habe er damals auch einen Lehensbrief erhalten. Nach dessen Hinschied sei das Lehen - da männliche Erben gefehlt hätten - nicht an die Witwe, sondern an den Lehensherrn zurückgefallen. Doch wäre das Lehen trotzdem verfallen, da es innert Jahresfrist nicht reklamiert worden sei. Als er erfahren habe, dass von den 23 Lehen, die Bern in Bremgarten besitze, deren 8 vakant wären, sei er letzte Weihnachten deswegen nach Bremgarten gereist. Dabei habe er auch erfahren, dass besagtes Lehen der Frau Petermann zugeteilt worden sei und es der Färber daselbst um einen Zins nutze.